



TARIFKOMMISSION STELLT FORDERUNG AUF

5 PROZENT!

Die IG Metall Nordrhein-Westfalen geht mit der Forderung nach fünf Prozent mehr Geld über eine Laufzeit von zwölf Monaten in die Tarifrunde für die Metall- und Elektroindustrie. Das hat die Tarifkommission einstimmig beschlossen. Außerdem will die IG Metall über drei weitere Themen mit den Arbeitgebern reden: eine tarifliche Gewinnbeteiligung, eine soziale Komponente für niedrige Einkommen sowie Sicherheit für Arbeitsplätze und Standorte.

Die IG Metall habe sich bewusst für eine moderate Forderung entschlossen, sagte Carsten Schuld, Tarifsekretär der IG Metall NRW. „Diese Forderung passt in die Zeit.“ Viele Unternehmen steckten in der Krise. Andererseits laufe es in etlichen Betrieben gerade gut, sie machten gute Gewinne. „Dort, wo es gut läuft, wollen wir eine Öffnungsklausel nach oben“, erklärte Schuld.

Mit ihrer Forderung geht die IG Metall NRW auf die Diskussionen der Mitglieder in den Betrieben ein, wie Wortmeldungen in der Sitzung der Tarifkommission deutlich machten. Die einen berichteten von Krise, Restrukturierung und Angst vor Arbeitsplatzverlust – andere von gefüllten Auftragsbüchern. „Uns geht’s blendend“, sagte zum

Beispiel Jens Köstermann, Betriebsratsvorsitzender bei Siemens Mobility in Krefeld. Trotzdem trügen die Kolleginnen und Kollegen die moderate Forderung mit, aber dann „muss es auch eine Öffnung nach oben geben“ (siehe Stimmen auf Seite 4).

GELD FÜR KONSUM NÖTIG

Die Mitglieder in strotzenden wie in gut laufenden Betrieben sind sich einig: Die Krise darf nicht auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen werden. Im Gegenteil: Gerade jetzt braucht es mehr Geld in den Taschen, damit die Kaufkraft gestärkt wird und die gerade hochfahrende Konjunktur nicht durch Konsumzurückhaltung abgewürgt wird. Beschäftigte in niedrigen Ent-

geltgruppen sollen besonders berücksichtigt werden, schließlich leiden sie auch besonders unter den steigenden Preisen. Für sie will die IG Metall NRW eine soziale Komponente durchsetzen. Von ihr sollen auch Auszubildende und Beschäftigte in Teilzeit profitieren.

Die IG Metall NRW will außerdem mit den Arbeitgebern über Sicherheit für Arbeitsplätze und Standorte reden – ein wichtiges Thema angesichts des anhaltenden Arbeitsplatzabbaus in der Metall- und Elektroindustrie. Nicht nur die Politik, auch die Arbeitgeber sind gefordert, sagte Knut Giesler, Bezirksleiter der IG Metall NRW. „Beide haben viel zu lange nur zugeschaut, statt aktiv die Transformation zu begleiten.“ (siehe Interview Seite 3.)

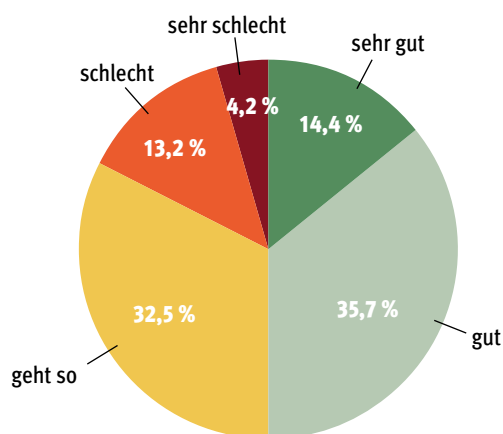
SO IST DIE LAGE

Alle reden von Krise – aber ganz so schlimm ist die wirtschaftliche Situation nun auch wieder nicht. Die IG Metall NRW hat Beschäftigte der Metall- und Elektroindustrie befragt, rund 43.000 Beschäftigte haben geantwortet. Aufschlussreich ist auch unsere regelmäßige Umfrage von Betriebsräten mit rund 900 Befragten. Sie zeigt: Die wirtschaftliche Lage bessert sich.

MEHRHEIT OPTIMISTISCH

Rund die Hälfte der Beschäftigten hält die Lage im eigenen Betrieb für sehr gut oder gut, ein Drittel für mittelmäßig, weniger als ein Fünftel für schlecht oder sehr schlecht.

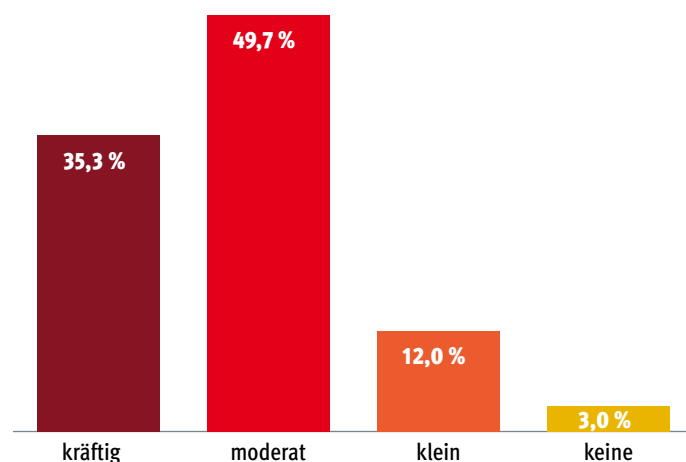
Wie schätzt Du die wirtschaftliche Situation bei Dir im Betrieb ein?



MEHR GELD MUSS SEIN

Die Beschäftigten halten eine Erhöhung der Entgelte dringend für erforderlich. Rund die Hälfte der Befragten spricht sich für eine moderate Erhöhung aus, rund ein Drittel für eine kräftige Erhöhung.

Welche Entgeltforderung hältst Du persönlich für angemessen?

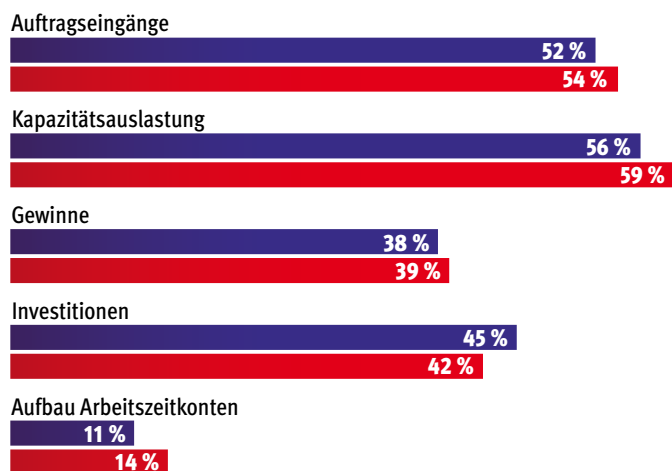


BESSER ALS IM FRÜHJAHR

Insgesamt hat sich die wirtschaftliche Lage aufgehellt. Das zeigt unsere regelmäßig durchgeführte Befragung von Betriebsräten. In diesem Sommer fielen die Werte positiver aus als noch in der Befragung vom Frühjahr – ein klares Zeichen, dass es aufwärts geht.

Positive Bewertungen (sehr gut oder gut)

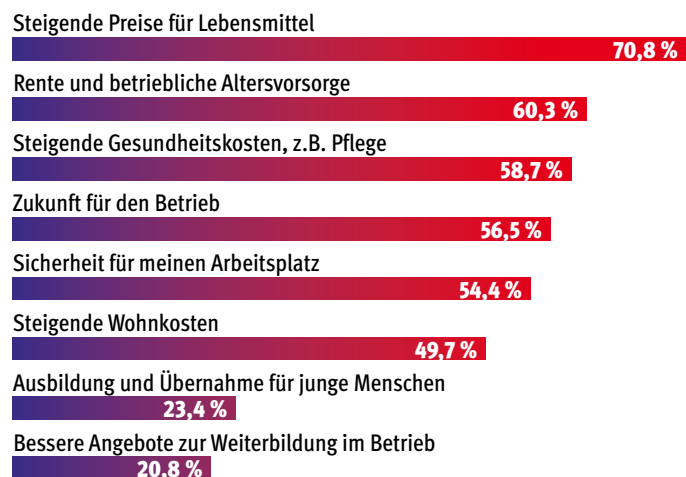
■ Frühjahr 2026 ■ Sommer 2026



PREISE, RENTE, SICHERHEIT

Steigende Preise und Kosten, etwa für Gesundheit, Pflege und Wohnen, sind ein wichtiges Thema für die Beschäftigten. Außerdem sorgen sie sich um die Zukunft des Betriebs und die Sicherheit ihres Arbeitsplatzes.

Welche der folgenden Themen bewegen Dich gerade am meisten? (Mehrfachantworten möglich)



„WIR WOLLEN EINE ÖFFNUNG NACH OBEN“

Knut, fünf Prozent mehr Geld – passt diese Forderung in die Zeit?

Ganz klar ja. Wir haben uns bewusst für eine moderate Forderung entschlossen. Viele Unternehmen gerade in NRW stecken in einer Krise fest, wir erleben Restrukturierungen und Verunsicherung in den Belegschaften. Das spiegelt unsere Forderung wider. Andererseits lassen wir uns die Lage von den Arbeitgebern nicht schlechter reden, als sie ist. Ja, die Wirtschaft kriselt, aber es gibt eben auch Unternehmen, in denen es richtig gut läuft. Wir sehen das zum Beispiel in der Bahnindustrie oder bei den Produzenten von Rüstungsgütern.

Gerade für die boomenden Unternehmen fällt die Forderung dann doch etwas knapp aus, oder?

Deshalb verlangen wir von den Arbeitgebern ernsthafte Gespräche über eine Öffnungsklausel nach oben. Dort, wo es gut läuft, müssen die Beschäftigten auch an diesem Erfolg teilhaben. Es ist überhaupt nicht einzusehen, warum diese Kolleginnen und Kollegen das Nachsehen haben sollen. Wir haben uns oft genug als verantwortl. handelnder Tarifpartner gezeigt und Öffnungsklauseln nach unten mitgemacht. Jetzt wollen wir mal den umgekehrten Weg gehen und die Einigung nach oben durchlässig machen. Da müssen sich zur Abwechslung mal die Arbeitgeber ihrer Verantwortung bewusst werden.

„Hände weg von unseren Arbeitsplätzen.“ Beschäftigte der Automobilindustrie in Düsseldorf demonstrieren beim Aktionstag der IG Metall NRW.

Gibt die wirtschaftliche Lage das denn wirklich her?

Wir sehen beim Blick auf die Zahlen ein gemischtes Bild. Ja, die Wirtschaft wächst noch zögerlich, aber wir sehen in diesem Herbst die ersten Anzeichen einer Erholung. Die Pfeile zeigen wieder nach oben, dies zeigen auch unsere Umfragen unter Betriebsräten und den Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie. Es kommen wieder mehr Aufträge rein, die Stimmung hellt sich auf. Dieses zarte Pflänzchen dürfen wir jetzt nicht ersticken, indem wir den Konsum drosseln. Denn das ist wirklich ein Problem: Viele Konsumenten halten sich zurück, aus Sorge um die vielen Unsicherheiten. Die hohen Preise bei Sprit und Lebensmitteln drücken zusätzlich auf die Portemonnaies und die Stimmung. Dem müssen wir etwas entgegensetzen. Die Leute müssen mehr Geld in den Taschen haben. Das gilt insbesondere für diejenigen, die niedrige Einkommen haben. Deshalb werden wir für eine soziale Komponente streiten, zum Beispiel für Auszubildende oder Beschäftigte in Teilzeit.

Der Autoindustrie geht es nicht so gut.

Das stimmt, und die Autokrise trifft in Nordrhein-Westfalen viele kleine und mittelständische Zulieferer und deren Beschäftigte hart. Deshalb haben wir vor wenigen Tagen bei unserem Aktionstag der Automobilindustrie auf diese prekäre Lage aufmerksam gemacht, mit 70 Aktionen überall in Nordrhein-Westfalen. Diese Krise ist ein industriepolitisches Versagen,



Knut Giesler ist Bezirksleiter der IG Metall NRW.

die Politik, aber auch die Arbeitgeber sind hier dringend gefordert. Beide haben viel zu lange nur zugeschaut, statt aktiv die Transformation zu begleiten. Wenn wir nicht gegensteuern, erleben wir eine Deindustrialisierung. Es kann aber nicht sein, dass die Beschäftigten für diese Krise bezahlen. Wir werden unsere Strukturkrise nicht mit Tarifpolitik überwinden. Wir werden allerdings die Arbeitgeber auffordern, mit uns über Wege hin zur Sicherung von Arbeitsplätzen zu reden. Auch das ist ein Thema, das vielen Kolleginnen und Kollegen unter den Nägeln brennt.

Wie wird diese Tarifrunde verlaufen?

Wenn die Arbeitgeber sich verantwortungsbewusst zeigen, können wir schnell zu einem Ergebnis kommen. Wenn nicht, sind wir gewappnet. Die Stimmung unter unseren Kolleginnen und Kollegen ist entschlossen. Die IG Metall NRW ist zum Arbeitskampf bereit.



„Viele sind für moderate Erhöhung“

„Die Landmaschinenbranche liegt am Boden, da geht gerade gar nichts. Wir haben 1300 Beschäftigte, und die machen sich Sorgen, das fühlt man. Deshalb haben sich viele Kolleginnen und Kollegen für eine moderate Erhöhung ausgesprochen.“

Peter Bachmann,
Betriebsratsvorsitzender Lemken, Alpen



„Brauchen die Öffnung nach oben“

„Uns geht es blendend, trotzdem unterstützen wir eine moderate Forderung von fünf Prozent, obwohl wir eigentlich mehr wollen und auch bekommen müssten. Deshalb muss es einen Abschluss mit einer Öffnung nach oben geben.“

Jens Köstermann,
Betriebsratsvorsitzender Siemens Mobility, Krefeld



„Wir brauchen Kaufkraft“

„Wir stellen Garagentore her, unser Geschäft ist abhängig vom Konsum. Wenn kein Geld da ist, werden auch keine Tore gekauft. Deshalb muss es eine Entgelterhöhung geben, damit die Kaufkraft da ist. Das Ergebnis sollte möglichst nah an der Forderung sein.“

Michael Rehberg,
Betriebsratsvorsitzender Novoferm, Dortmund



„An untere Entgeltgruppen denken“

„Ich arbeite in einer mittelständischen Firma. Den Kolleginnen und Kollegen geht es darum, dass die unteren Entgeltgruppen nicht vergessen werden, dass auch für sie bei dem Abschluss etwas herkommt. Deshalb ist eine soziale Komponente wichtig.“

Sandra Schmidt,
Betriebsrätin Dallmer, Arnsberg



„Soziale Komponente auch für Azubis“

„Auch in der Jugend herrscht die Meinung, dass eine Forderung von fünf Prozent in Ordnung ist. Auszubildende leiden besonders unter Spritpreisen und teureren Lebensmitteln, bei einer Auszubildendenvergütung schlägt das schnell stark zu Buche. Deshalb ist es richtig, dass wir auch die Azubis im Zusammenhang mit einer sozialen Komponente ausdrücklich erwähnen.“

Lennart Garnhartner, Betriebsrat Siemens AG, Essen,
Jugendvertreter in der Verhandlungskommission



„Krise ist kein Argument“

„Wir hatten eine Restrukturierung, und wir wissen nicht, wann es wieder nach oben geht. Aber: Ich bin seit 36 Jahren im Betrieb, und ich kenne das gar nicht anders. Krisen gab es immer, und wir haben immer etwas für die Kolleginnen und Kollegen eingefordert. Und das werden wir auch dieses Mal wieder tun.“

Manuela Freytag,
Betriebsrätin Vorwerk Elektrowerke, Wuppertal



AUSBLICK

SO GEHT ES WEITER

7. OKTOBER

Erste Tarifverhandlung
mit den Arbeitgebern

27. OKTOBER

Zweite Tarifverhandlung

1. NOVEMBER

Friendspflicht endet,
Warnstreiks möglich

